

Betty zieht Zwischenbilanz

Die liechtensteinische Skulpteurin Betty lebt und werkt derzeit in Holland

«Seit September habe ich fünf Tonnen Schrott in Kunstwerke verwandelt.» Betty Dürr kam für ein paar Tage heim nach Liechtenstein, um Freunde zu treffen.

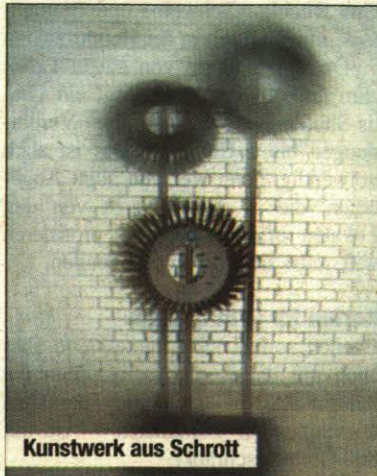
Und vor allem, um ihre Ausstellung zu organisieren. Eine ganz grosse plant sie. Im Sommer. «Die Vernissage soll Ende August stattfinden.»

Bis dahin wird Betty Dürr aber noch in der kleinen niederländischen Stadt Bergen wohnen und an ihren Kunstwerken feilen. Ihren aus Schrott-



Betty Dürr

teilen gestalteten «Garten mit 24 Pflanzen» und diverse kleine Skulpturen hat sie fertiggestellt. Jetzt widmet sie sich den Stoffen Aluminium, Keramik und



Kunstwerk aus Schrott

Glas. «Ich arbeite zurzeit an einer Riesenüberraschung. Ein Werk von 7,35 Meter Höhe. Genau 7,35.» Um welche Art Kunststück es sich dabei handelt, verrät Betty Dürr noch nicht. Man wird es, versichert sie, in ihrer Ausstellung bewundern können.

Wie dann diese «Riesenüberraschung» nach Liechtenstein transportiert werden soll, darüber zerbricht sie sich noch den Kopf. Aber einer Betty Dürr fällt immer etwas ein. Zudem hat sie «Schwein, gute Freunde zu haben, die mir in meiner Abwesenheit die organisatorischen Sachen abnehmen, die eine Ausstellung mit sich bringt. Und so kann ich mich ganz der Kunst widmen.» Manche ihrer Freunde haben

sie auch schon in Bergen besucht und somit ihr abgeschiedenes Dasein unterbrochen.

Die Vernissage wird zugleich ihre Rückkehr nach Liechtenstein sein. «Ich suche dann eine neue Wohnmöglich-



Bettys Haus in Holland

keit. Am liebsten in einem Kellergeschoss. Möglichst wenig Licht. Ich brauche keines. Habs gern dunkel.»

h. r.